

Zwischenbericht 1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2015

2015

OVB Next Level

2014

Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2015	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	3,14 Mio.	3,27 Mio.	+ 4,1 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	5.134	5.308	+ 3,4 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	103,7	110,9	+ 6,9 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,7	6,1	+ 28,2 %
EBIT-Marge*	%	4,6	5,5	+ 0,9 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	3,8	4,2	+ 10,8 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,27	0,29	+ 7,4 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2015	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	2,16 Mio.	2,24 Mio.	+ 3,7 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	3.222	3.333	+ 3,4 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	54,0	55,1	+ 2,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,5	4,6	+ 1,5 %
EBIT-Marge*	%	8,4	8,4	+/- 0,0 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Deutschland				
Kunden (30.06.)	Anzahl	631.339	645.754	+ 2,3 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	1.363	1.348	- 1,1 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	28,6	30,1	+ 5,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,5	2,6	+ 5,0 %
EBIT-Marge*	%	8,8	8,8	+/- 0,0 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Süd- und Westeuropa				
Kunden (30.06.)	Anzahl	346.159	381.067	+ 10,1 %
Finanzvermittler (30.06.)	Anzahl	549	627	+ 14,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	21,1	25,7	+ 21,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,2	2,9	+ 36,5 %
EBIT-Marge*	%	10,2	11,4	+ 1,2 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie und Investor Relations 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5
 >>> Konzern-Zwischenabschluss 11 >>> Konzernanhang 16 >>> Versicherung der
 gesetzlichen Vertreter 25 >>> Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht 26



➤ **Michael Rentmeister**
CEO



➤ **Oskar Heitz**
CFO



➤ **Mario Freis**
CSO



➤ **Thomas Hücker**
COO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Misstände anzuprangern, ist eine Sache, für konkrete Lösungen einzutreten eine andere. Die Altersvorsorge in Europa steuert ungebremst in ihr Verderben. Die Gründe sind hinlänglich bekannt: Der tief greifende demografische Wandel in Europa und die schwindende finanzielle Handlungsfähigkeit faktisch überschuldeter Staaten. Somit droht eine alarmierende Rentenlücke. Die Reaktion der Politik: Noch mehr Gesetze, noch mehr Komplexität und Intransparenz. Auf der Strecke bleibt die Sparmotivation der Bevölkerung.

OVB tritt für eine Abkehr von der Überregulierung ein. Staatliche Eingriffe sollten anhand ihrer Auswirkungen beurteilt werden, nicht aufgrund ihrer vermeintlichen Popularität unter der Überschrift Verbraucherschutz. Auch eine Diskreditierung der Finanzvermittler und der Provisionsberatung geht in die völlig falsche Richtung. Gerade die Finanzvermittler sind es, die eine Schneise durch den „Dschungel“ der eigenverantwortlichen Altersvorsorge schlagen, die bei den Menschen Problembewusstsein schaffen und Sparmotivation erzeugen. Es gibt in Europa viel zu wenige Finanzvermittler.

Wir meinen, es muss völlig neu gedacht werden. OVB schlägt dazu eine mehrstufige Neuausrichtung und parallel eine Angleichung der europäischen Altersvorsorgesysteme vor:

- den Stopp aller Gesetzesvorhaben, die noch mehr Einschränkungen für Produktgeber und Vermittler beinhalten,
- die Fokussierung aller Subventionen ausschließlich auf die Bildung zusätzlicher eigenverantwortlicher Altersvorsorge,
- Systemvereinfachung durch Reduzierung von Durchführungswegen.

Im ersten Halbjahr 2015 hat der OVB Konzern in herausforderndem Umfeld seine Erfolgsgeschichte fortgesetzt. Die Gesamtvertriebsprovisionen stiegen um 6,9 Prozent auf 110,9 Mio. Euro. In zahlreichen Ländermärkten war eine erfreuliche Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Das operative Ergebnis erhöhte sich um 28,2 Prozent auf 6,1 Mio. Euro.

Auch im Gesamtjahr 2015 wird OVB den Kurs profitablen Wachstums fortsetzen. Und wir werden nicht müde, für zusätzliche eigenverantwortliche Altersvorsorge auf Basis der sozialen Marktwirtschaft einzutreten. Das heißt, zunächst eigenverantwortliches Handeln fördern. Nur dann, wenn der Einzelne unter Abwägung aller individuellen Möglichkeiten überfordert ist, muss die Gemeinschaft tätig werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister
CEO

Oskar Heitz
CFO

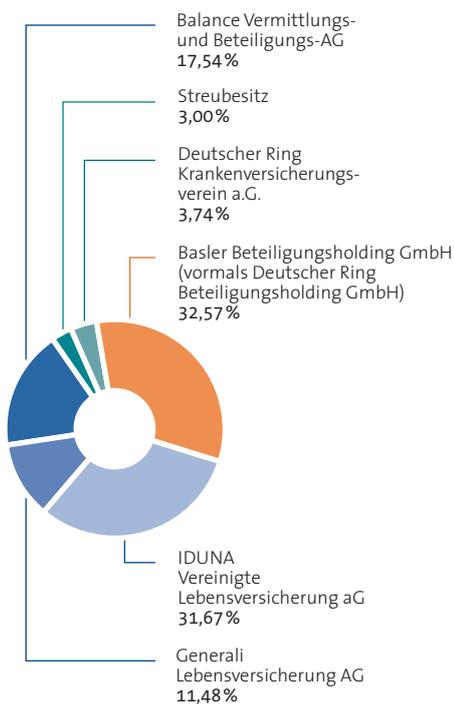
Mario Freis
CSO

Thomas Hücker
COO

Aktie und Investor Relations

Hauptversammlung beschließt Dividendenausschüttung von 8,6 Mio. Euro

Aktionärsstruktur der
OVB Holding AG
per 30.06.2015



Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete in den ersten vier Monaten 2015 einen kräftigen Aufschwung, vor allem getragen von der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. In der Spitze erreichte der DAX Mitte April fast 12.400 Punkte. Danach bewegte sich der deutsche Leitindex bis Mitte Juli in einer Bandbreite von 11.000 bis 12.000 Punkten seitwärts. Per 30. Juni 2015 stand gegenüber 2. Januar 2015 ein Plus von 12,1 Prozent zu Buche.

Die Aktie der OVB Holding AG startete in das Jahr 2015 mit einem Kurs von 19,05 Euro. Bei geringen Umsätzen pendelte dann die Notierung bis Anfang Juni um 18,00 Euro, bevor sie bis Ende Juni nochmals auf 16,85 Euro nachgab. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,00 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Am 3. Juni 2015 fand die Hauptversammlung der OVB Holding AG in Köln statt. Bei einer Präsenz von 96,99 Prozent des Grundkapitals wurden die Vorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig beziehungsweise mit sehr großer Mehrheit beschlossen, darunter die Zahlung einer um 0,05 Euro auf 0,60 Euro erhöhten Dividende je Aktie. Bei seiner Rede an die Aktionäre kritisierte der Vorstandsvorsitzende, Michael Rentmeister, die in vielen Ländern Europas überbordende Regulierung der Finanzdienstleistungsbranche.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	14.251.314 Stück
Grundkapital	14.251.314,00 Euro
Kurs Xetra (Schluss)	
Jahresbeginn	19,05 Euro (12.01.2015)
Höchstkurs	19,05 Euro (12.01.2015)
Tiefstkurs	16,59 Euro (25.06.2015)
Letzter	16,85 Euro (30.06.2015)
Marktkapitalisierung	240 Mio. Euro (30.06.2015)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kompetente Finanzberatung vornehmlich privater Haushalte in Europa. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser! OVB bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten über 100 leistungsstarker Produktgeber die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden bei der Existenzsicherung und Altersvorsorge, dem Vermögensaufbau, der Vermögenssicherung sowie beim Vermögensausbau.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung durch OVB bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die langfristig trägt, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas aktiv. 5.308 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,27 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB nimmt in einer Reihe von Ländern eine führende Marktposition ein. Vor dem Hintergrund einer in allen OVB Märkten vergleichbaren demografischen Entwicklung und der dringend notwendigen Entlastung staatlicher Fürsorgesysteme ergeben sich noch erhebliche Potenziale für die Dienstleistung von OVB.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende Juni 2015 insgesamt 436 Angestellte (Vorjahr: 428 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften und erbringen Marketing- und IT-Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa trifft weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Strukturelle Probleme in einigen Volkswirtschaften, die sich beispielsweise in unverändert hohen Arbeitslosenquoten äußern, führen zu einer angespannten finanziellen Lage vieler privater Haushalte, die kaum Raum für private finanzielle Vorsorge lässt.

Ein anhaltend belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die zudem von der Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Speziell für die Vermittlung von Finanzprodukten ist auch die fortwährende Diskussion um die Provisions- oder Honorarvergütung nicht hilfreich. Gleichwohl lassen ein kaum überschaubares Produktangebot, nur schwer verständliche staatliche Förderungsmodalitäten sowie die Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen, den Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung steigen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumschancen.

Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Veränderungen in der Steuergesetzgebung und Gesundheits- oder Pensionsreformen.

Mittel- und Osteuropa

Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern 2014 die Hälfte der Gesamtvertriebsprovisionen. Die Volkswirtschaften der meisten Länder in der Region befinden sich in einem konjunkturellen Aufschwung: Die Zuwachsraten des realen

Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürften 2015 bei 3,0 Prozent oder darüber liegen. Da kaum eine Steigerung der Verbraucherpreise festzustellen ist, werden die Realeinkommen der privaten Haushalte voraussichtlich spürbar zunehmen. Bis Anfang 2016 sollte dieses positive Bild grundsätzlich Bestand haben. Die gesamtwirtschaftlichen Rah-

menbedingungen in dieser Ländergruppe für die Finanzvermittler von OVB sind also günstig. Abweichend davon bleibt die Lage in der Ukraine schwierig: Das Land leidet unter anhaltenden politischen und militärischen Auseinandersetzungen, die zu einer tiefgreifenden Rezession geführt haben.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2015e	2016f	2015e	2016f	2015e	2016f
Kroatien	0,5	1,0	0,0	1,4	- 5,4	- 5,0
Polen	3,9	3,6	- 0,4	1,5	- 2,7	- 2,3
Rumänien	4,0	3,5	0,0	1,4	- 2,3	- 2,3
Slowakei	3,1	3,5	0,0	1,3	- 2,5	- 1,9
Tschechien	3,2	2,4	0,5	1,7	- 2,5	- 1,8
Ukraine	- 10,0	1,5	53,7	14,0	- 7,0	- 5,5
Ungarn	3,0	2,5	0,5	2,9	- 2,6	- 2,5

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 3. Quartal 2015

Deutschland

Auf den deutschen Markt entfielen 2014 29 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Die deutsche Wirtschaft bewegt sich derzeit auf einem breit abgestützten Wachstumspfad. Dabei profitiert die Inlandsnachfrage von einer guten Arbeitsmarktlage und kräftigen Einkommenszuwächsen. Der deutliche Rückgang der Energiekosten – beispielsweise für Treibstoff und Heizöl – dämpft den Anstieg der Verbraucherpreise. Die daraus resultierende spürbare Erhöhung der Realeinkommen erweitert grundsätzlich den Spielraum der privaten Haushalte für finanzielle Vorsorgemaßnahmen. Gleichwohl besteht hier eine starke Zurückhaltung der Verbraucher, was auch auf

eine jahrelange kontraproduktive Berichterstattung der Medien zurückzuführen ist. Insgesamt rechnet die Deutsche Bundesbank mit einem Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent im laufenden und 1,8 Prozent im kommenden Jahr.

Süd- und Westeuropa

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2014 rund 21 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Nach Jahren der Stagnation zeichnet sich in diesem Währungsraum 2015 mit 1,4 Prozent wieder ein etwas

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2015e	2016f	2015e	2016f	2015e	2016f
Frankreich	0,7	1,5	0,4	1,3	-3,8	-3,5
Griechenland	-0,3	1,2	-1,4	0,8	-2,1	-2,2
Italien	0,8	1,5	0,2	1,1	-2,6	-2,0
Österreich	0,7	1,8	1,2	1,9	-1,9	-1,8
Schweiz	0,9	1,7	-1,2	-0,1	0,2	0,3
Spanien	3,1	2,6	-0,3	1,4	-4,3	-3,4

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

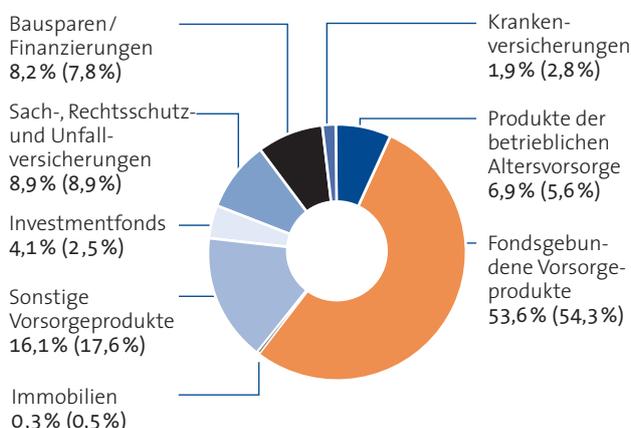
Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 3. Quartal 2015

stärkeres Wirtschaftswachstum ab. So soll die Wirtschaftsleistung in Spanien im laufenden Jahr um 3,1 Prozent steigen. In Frankreich, Italien und Österreich ist aber erst 2016 mit einer spürbaren wirtschaftlichen Belebung zu rechnen. In der Schweiz kommt es 2015 zu einer deutlichen Wachstumsabschwächung, ausgelöst durch die signifikante Höherbewertung des Franken gegenüber dem Euro. Obwohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Ländern des Segments Süd- und Westeuropa also durchwachsen sind, zeigen die geschäftlichen Erfolge von OVB in Spanien oder Italien, dass Kunden auch in schwieriger wirtschaftlicher Lage bereit sind, in ihre persönliche finanzielle Vorsorge zu investieren.

Geschäftsentwicklung

Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis Juni 2015 insgesamt 110,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 103,7 Mio. Euro. In zahlreichen Ländermärkten war eine erfreuliche Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Ende Juni betreute OVB in 14 Ländern Europas 3,27 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,14 Mio. Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler erhöhte sich von 5.134 Außendienstmitarbeitern im Vorjahreszeitraum um 3,4 Prozent auf 5.308 Finanzvermittler in der Berichtsperiode. Die Struktur des Neugeschäfts blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitgehend unverändert und ist nach wie vor sachwertorientiert. Die Produktnachfrage konzentrierte sich mit 53,6 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 54,3 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-6/2015 (1-6/2014)



Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich im Segment Mittel- und Osteuropa im Berichtszeitraum um 2,1 Prozent auf 55,1 Mio. Euro (Vorjahr: 54,0 Mio. Euro). Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft in der Slowakei, in Ungarn und Rumänien. Die Zahl der in den Ländermärkten dieses Segments für OVB tätigen Finanzvermittler stieg von 3.222 zum Vorjahresstichtag um 3,4 Prozent auf 3.333 Finanzvermittler zum 30. Juni 2015. Sie betreuten 2,24 Mio. Kunden (Vorjahr: 2,16 Mio. Kunden). Der Produktfokus der Kundennachfrage lag weiterhin mit 67,6 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 72,8 Prozent) auf fondsgebundenen Vorsorgeprodukten. Während der Neugeschäftsanteil von Krankenversicherungen sank, weitete sich der Anteil der anderen Produktgattungen jeweils aus.

Deutschland

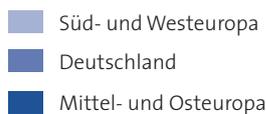
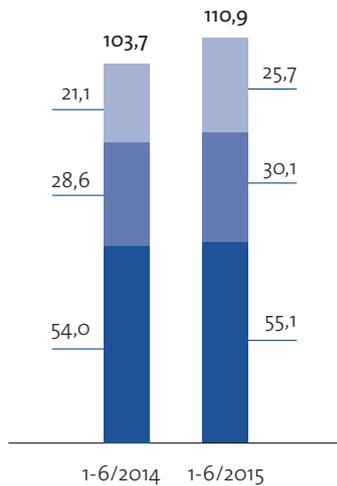
Die im Segment Deutschland erzielten Gesamtvertriebsprovisionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 28,6 Mio. Euro um 5,3 Prozent auf 30,1 Mio. Euro. Der Kundenbestand weitete sich im Stichtagsvergleich per 30. Juni von 631.339 um 2,3 Prozent auf 645.754 Kunden aus. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 33,6 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 26,6 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent) sowie Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit 14,5 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent). Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler blieb mit 1.348 Vermittlern nahezu konstant (Vorjahr: 1.363 Finanzvermittler).

Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum expandierte das Geschäftsvolumen im Segment Süd- und Westeuropa weiter: Die Gesamtvertriebsprovisionen nahmen von 21,1 Mio. Euro im Vorjahr um 21,5 Prozent auf 25,7 Mio. Euro zu. Die Landesgesellschaften in Spanien, Italien, Österreich und der Schweiz steigerten ihre Erträge aus Vermittlungen jeweils signifikant. Parallel dazu erhöhte sich die Zahl der betreuten Kunden um 10,1 Prozent auf 381.067 Kunden (Vorjahr: 346.159 Kunden), die Zahl der Finanzvermittler sogar um 14,2 Prozent auf 627 Vermittler (Vorjahr: 549 Finanzvermittler). Das Interesse der Kunden richtete sich vor allem auf drei Produktgattungen: Fondsgebundene Vorsorgeprodukte (35,1 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 43,3 Prozent), Produkte der betrieblichen Altersvorsorge (27,6 Prozent; Vorjahr: 21,4 Prozent) und sonstige Vorsorgeprodukte (23,1 Prozent; Vorjahr: 21,6 Prozent).

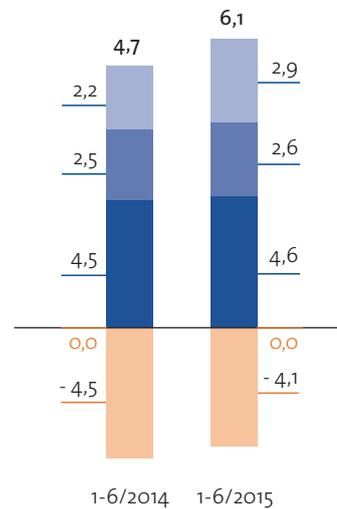
Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertragslage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 110,9 Mio. Euro. Die Vertriebsleistung lag damit 6,9 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert von 103,7 Mio. Euro. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und einzig im Segment Deutschland anfallen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 7,8 Mio. Euro, nach 8,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert von 95,7 Mio. Euro um 7,7 Prozent auf 103,1 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Periodenvergleich auf 4,7 Mio. Euro zu (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Vermittlungen erhöhten sich von 62,7 Mio. Euro um 9,6 Prozent auf 68,7 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns nahm

auf 13,6 Mio. Euro zu (Vorjahr: 12,8 Mio. Euro). Die Abschreibungen stiegen auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr mit 17,7 Mio. Euro stabil.

Das operative Ergebnis des OVB Konzerns erreichte im ersten Halbjahr 2015 6,1 Mio. Euro, nach 4,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Ergebnissteigerung um insgesamt 28,2 Prozent trugen alle Segmente bei: Das Segment Süd- und Westeuropa verzeichnete das stärkste Wachstum mit einem Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 36,5 Prozent auf 2,9 Mio. Euro. Das Ergebnis des Segments Mittel- und Osteuropa erhöhte sich um 1,5 Prozent auf 4,6 Mio. Euro, das Ergebnis des Segments Deutschland legte um 5,0 Prozent auf 2,6 Mio. Euro zu. Ausdruck des straffen Kostenmanagements bei OVB ist der Rückgang des Ergebnisfehlbetrags der Zentralbereiche von 4,5 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro. Die EBIT-Marge des Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 5,5 Prozent, nach 4,6 Prozent in der Vorjahresvergleichsperiode.

Ertragslage

Finanzlage

Vermögenslage

Nachtragsbericht

Chancen und Risiken

Das Finanzergebnis lag in der Berichtsperiode mit 0,3 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro), sodass sich für das Ergebnis vor Steuern ein Anstieg um 25,0 Prozent auf 6,4 Mio. Euro ergab (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro). Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung nahm die Belastung durch Ertragsteuern von 1,4 Mio. Euro deutlich auf 2,0 Mio. Euro zu. Das Konzernergebnis nach Minderheiten verbesserte sich somit von 3,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,2 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie legte um 7,4 Prozent zu.

Finanzlage

Der Cashflow des OVB Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit nahm im Periodenvergleich um 3,6 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro zu. Diese Entwicklung ist – neben dem erhöhten Konzernergebnis – vor allem auf eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich geringere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva. Gegenläufig entstanden in der Berichtsperiode unrealisierte Währungsgewinne, gegenüber unrealisierten Währungsverlusten im Vorjahr.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit war im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von 0,8 Mio. Euro zu verzeichnen, während in der Vergleichsperiode des Vorjahres 3,7 Mio. Euro abflossen. Hintergrund ist in erster Linie eine Abnahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen, wo im Vorjahr noch eine deutliche Aufstockung stattgefunden hatte. Zudem verringerten sich die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen signifikant.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der sich im Berichtszeitraum auf -8,6 Mio. Euro und in der Vorjahresperiode auf -7,9 Mio. Euro belief, wurde in beiden Fällen weitestgehend von der Auszahlung der Dividenden an die Aktionäre bestimmt. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Stichtagsvergleich per 30. Juni von 31,3 Mio. Euro auf 40,9 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG belief sich zum 30. Juni 2015 auf 150,6 Mio. Euro, weitgehend unverändert gegenüber dem Stand zum Jahresultimo 2014 von 151,9 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich im Stichtagsvergleich um 0,8 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro, vor allem bedingt durch einen Rückgang bei den immateriellen Vermögenswerten. Die kurzfristigen Vermögens-

werte verringerten sich um 0,5 Mio. Euro auf 130,3 Mio. Euro. Dabei hielten sich Abgänge bei den Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen sowie ein Rückgang bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten einerseits nahezu die Waage mit Zugängen bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen andererseits.

Das Eigenkapital des OVB Konzerns sank in der Berichtsperiode durch Auskehrung der Dividende aus dem Bilanzgewinn – bei gegenläufig positivem Periodenergebnis – von 83,6 Mio. Euro auf 79,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft belief sich zum 30. Juni 2015 auf 53,0 Prozent, nach 55,0 Prozent zum Jahresultimo 2014. Die betragsmäßig unerheblichen langfristigen Schulden reduzierten sich weiter auf 1,1 Mio. Euro. Demgegenüber stiegen die kurzfristigen Schulden zur Abwicklung der expansiven Geschäftstätigkeit von 66,3 Mio. Euro auf 69,6 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2015 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten sich vielfältige geschäftliche Chancen, ebenso sind sie naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Seit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 haben sich die Risiken nicht wesentlich verändert; sie sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Seit 45 Jahren basieren Geschäftsmodell und Erfolg von OVB auf der europaweit hohen Bedeutung privater Vorsorge, der finanziellen Absicherung und des Vermögensaufbaus. Nach Einschätzungen von OVB wird daher die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten anhalten. Einerseits ist die Bedeutung privater Vorsorge den Bürgern weiterhin bewusst, andererseits wird dies allerdings durch die allgemeine Sparfähigkeit beziehungsweise den allgemeinen Sparwillen begrenzt.

Aufgrund der Verknüpfung niedriger Geburtenraten in vielen Ländern mit einer generell steigenden Lebenserwartung wird die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme erschwert; somit steigt grundsätzlich der Bedarf an privater Vorsorge. Chancen für eine

vertiefte Marktdurchdringung sieht OVB in allen Märkten, in denen der Konzern bereits tätig ist; von diesem Wachstumspotenzial will OVB konsequent Gebrauch machen. OVB wird neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten in neue vielversprechende Märkte expandieren, wenn geeignete Rahmenbedingungen vorliegen. Weitere Geschäftschancen bestehen bei der Konsolidierung der Branche, wobei OVB eine aktive Rolle spielen will.

Es war nie wichtiger, private finanzielle Vorsorgemaßnahmen zu treffen und eine begleitende Beratung zu erhalten. Der Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen wird derzeit allerdings von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren überschattet, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- ein anhaltendes Misstrauen gegenüber Finanzdienstleistern und ihren Produkten;
- das durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltene Zinsniveau;
- eine unsachliche und überzogene Kritik an provisionsbasierter Finanzvermittlung;
- eine übertriebene und häufig kontraproduktiv wirkende staatliche Regulierung.

Die genannten Einflüsse behindern die Vermittlung von Finanzprodukten unnötig und verstärken das Risiko von

Unterversorgung und Altersarmut breiter Bevölkerungsschichten. OVB Finanzvermittler stehen daher weiterhin vor der Herausforderung, gegen diese belastenden Faktoren anzuarbeiten. Dennoch ist OVB davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse zu verstärkten Investitionen in die private Altersvorsorge führen werden.

Die Situation in der Ukraine sowie die Schuldenkrise Griechenlands und die Diskussionen um den Verbleib des Landes in der Eurozone verfolgt OVB intensiv. Die geschäftlichen Aktivitäten von OVB in beiden Ländern sind allerdings von nachgeordneter Bedeutung. Auch eine weitere Verschlechterung der politischen und wirtschaftlichen Situation in den beiden Krisenländern hätte keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns.

Ausblick

Die Rahmenbedingungen für die geschäftlichen Aktivitäten von OVB bleiben im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich stabil. Aufgrund dieser Einschätzung und angesichts der Geschäftsergebnisse in den ersten sechs Monaten 2015 erwartet OVB für das Gesamtjahr gegenüber 2014 leicht steigende Umsatzerlöse sowie ein operatives Ergebnis, das gegenüber dem deutlich verbesserten Resultat 2014 stabil bleiben oder geringfügig zulegen könnte.

Köln, den 30. Juli 2015



Michael Rentmeister
CEO



Oskar Heitz
CFO



Mario Freis
CSO



Thomas Hücker
COO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2015

Aktiva

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	10.324	11.132
Sachanlagen	4.444	4.430
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	577	577
Finanzanlagen	271	321
Aktive latente Steuer	4.689	4.641
	20.305	21.101
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.464	21.777
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.149	25.019
Forderungen aus Ertragsteuern	1.610	1.798
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	41.055	42.310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.006	39.882
	130.284	130.786
Summe der Vermögenswerte	150.589	151.887

Passiva

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.805	13.785
Sonstige Rücklagen	1.011	552
Anteile anderer Gesellschafter	309	153
Bilanzgewinn	11.154	15.530
	79.872	83.613
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	219
Rückstellungen	903	1.552
Andere Verbindlichkeiten	101	115
Passive latente Steuer	97	80
	1.101	1.966
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	938	827
Andere Rückstellungen	27.900	27.118
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.168	1.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.389	7.008
Andere Verbindlichkeiten	31.221	29.915
	69.616	66.308
Summe Eigenkapital und Schulden	150.589	151.887

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	01.04.– 30.06.2015	01.04.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2014
Erträge aus Vermittlungen	52.757	50.278	103.090	95.722
Sonstige betriebliche Erträge	2.388	1.763	4.654	3.593
Gesamtertrag	55.145	52.041	107.744	99.315
Aufwendungen für Vermittlungen	-35.193	-32.829	-68.681	-62.650
Personalaufwand	-6.851	-6.289	-13.597	-12.803
Abschreibungen	-867	-765	-1.696	-1.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.420	-9.081	-17.713	-17.701
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.814	3.077	6.057	4.725
Finanzerträge	139	200	332	419
Finanzaufwendungen	-17	-35	-27	-56
Finanzergebnis	122	165	305	363
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.936	3.242	6.362	5.088
Ertragsteuern	-1.211	-861	-2.011	-1.350
Konzernergebnis	2.725	2.381	4.351	3.738
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	-106	28	-156	47
Konzernergebnis nach Minderheiten	2.619	2.409	4.195	3.785
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,18	0,17	0,29	0,27

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	01.04.– 30.06.2015	01.04.– 30.06.2014	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2014
Konzernergebnis	2.725	2.381	4.351	3.738
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-150	32	185	36
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	33	-1	-20	-1
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-32	2	294	-132
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-149	33	459	-97
Gesamtergebnis Minderheiten	-106	28	-156	47
Gesamtergebnis	2.470	2.442	4.654	3.688

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2014
Konzernergebnis (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	4.351	3.738
-/+ Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-156	47
+/- Abschreibungen und Wertminderungen / Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.696	1.436
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-291	108
+/- Zuführung / Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.517	1.552
-/+ Zunahme / Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-48	-207
+/- Zunahme / Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	17	-30
- Übrige Finanzerträge	-89	-105
- Zinserträge	-243	-314
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	244	292
+/- Zunahme / Abnahme der nicht realisierten Gewinne / Verluste im Eigenkapital (netto)	165	36
+/- Aufwendungen / Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	-21	-25
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.146	-3.717
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.353	1.898
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.349	4.709
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	23	343
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	128	232
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-603	-422
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-253	-2.192
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-77	-98
+/- Abnahme / Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	1.255	-1.976
+ Übrige Finanzerträge	89	105
+ Erhaltene Zinsen	243	314
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	805	-3.694
- Gezahlte Dividenden	-8.551	-7.838
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	156	-47
+/- Einzahlungen / Rückzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-219	-11
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.614	-7.896
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.349	4.709
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	805	-3.694
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.614	-7.896
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	540	-6.881
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	535	-224
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	39.845	38.370
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	40.920	31.265
Gezahlte Ertragsteuern	2.105	1.917
Gezahlte Zinsen	17	23

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2014	14.251	39.342	6.809	2.653	11.132	327
Konzerngewinn			8.721			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-8.551			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						185
Einstellung in andere Rücklagen			-20	20		
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2015	14.251	39.342	6.959	2.673	11.132	512

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2013	14.251	39.342	6.626	2.653	11.132	183
Konzerngewinn			8.021			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-7.838			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						36
Einstellung in andere Rücklagen			-35		35	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2014	14.251	39.342	6.774	2.653	11.167	219

Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzern-ergebnis	Gesamt-ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-556	112	669		8.721		153	83.613
				-8.721			
							-8.551
	-20		165		165		165
		294	294		294		294
				4.195	4.195	156	4.351
-556	92	963	459	4.195	4.654	309	79.872
				-8.021			
							-7.838
	-1		35		35		35
		-132	-132		-132		-132
				3.785	3.785	-47	3.738
-259	52	756	-97	3.785	3.688	105	78.845

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2015 wird zum 14. August 2015 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2015 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2014 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und unverändert übernommen.

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Wertpapiere werden unverändert gem. IFRS 13 mit Stufe 1, dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.06.2015	31.12.2014
Wertpapiere	AfS	5.343	5.940
Übrige Kapitalanlagen	L+R	35.712	36.370
		41.055	42.310

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

2. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2015	30.06.2014
Zahlungsmittel	33	42
Zahlungsmitteläquivalente	40.973	31.286
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-86	-63
	40.920	31.265

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

3. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2014 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

4. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2014 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 3. Juni 2015.

Am 5. Juni 2015 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 8.551 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,60 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,55 je Stückaktie) entspricht.

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	8.551
Gewinnvortrag	6.127
Bilanzgewinn	14.678

5. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 3. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Erträge aus Vermittlungen	103.090	95.722

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Finanzvermittler für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Sonstige betriebliche Erträge	4.654	3.593

Der Anstieg ist auf Lizenzerlöse einer Servicegesellschaft für EDV-Dienstleistungen und höhere Kostenzuschüsse zurückzuführen.

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Laufende Provisionen	61.540	56.182
Sonstige Provisionen	7.141	6.468
	68.681	62.650

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Löhne und Gehälter	11.412	10.677
Soziale Abgaben	2.029	1.977
Aufwendungen für Altersversorgung	156	149
	13.597	12.803

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	1.080	768
Abschreibungen auf Sachanlagen	616	668
	1.696	1.436

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Vertriebsaufwendungen	8.651	8.676
Verwaltungsaufwendungen	7.495	7.921
Ertragsunabhängige Steuern	1.431	948
Übrige Betriebsaufwendungen	136	156
	17.713	17.701

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Tatsächliche Ertragsteuern	2.019	1.583
Latente Ertragsteuern	-8	-233
	2.011	1.350

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	4.195	3.785
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,29	0,27

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 20.432 (30. Juni 2014: TEUR 22.149) und die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava mit TEUR 18.879 (30. Juni 2014: TEUR 15.904).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	55.090	22.308	25.692	0	0	103.090
Sonstige betriebliche Erträge	854	1.766	968	1.028	38	4.654
Erträge mit anderen Segmenten						
	26	580	4	3.781	-4.391	0
Summe Segmenterträge	55.970	24.654	26.664	4.809	-4.353	107.744
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-35.685	-11.252	-14.603	0	0	-61.540
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.406	-1.815	-1.920	0	0	-7.141
Personalaufwand	-3.494	-3.934	-2.089	-4.080	0	-13.597
Abschreibungen	-415	-281	-170	-830	0	-1.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.361	-4.737	-4.947	-4.023	4.355	-17.713
Summe Segmentaufwendungen	-51.361	-22.019	-23.729	-8.933	4.355	-101.687
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.609	2.635	2.935	-4.124	2	6.057
Zinserträge	81	81	48	79	-46	243
Zinsaufwendungen	-8	-57	-5	-3	46	-27
Sonstiges Finanzergebnis	0	40	8	41	0	89
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.682	2.699	2.986	-4.007	2	6.362
Ertragsteuern	-952	-4	-978	-77	0	-2.011
Minderheitenanteil	0	0	0	-156	0	-156
Segmentergebnis	3.730	2.695	2.008	-4.240	2	4.195
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	241	80	207	328	0	856
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	281	220	-264	744	0	981
Wertminderungsaufwand	-536	-984	-354	-6	0	-1.880
Wertaufholung	18	271	160	131	0	580

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	53.973	20.612	21.137	0	0	95.722
Sonstige betriebliche Erträge	610	1.715	721	500	47	3.593
Erträge mit anderen Segmenten						
	6	497	1	3.444	-3.948	0
Summe Segmenterträge	54.589	22.824	21.859	3.944	-3.901	99.315
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-34.813	-9.210	-12.159	0	0	-56.182
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.290	-1.716	-1.462	0	0	-6.468
Personalaufwand	-3.381	-3.918	-1.799	-3.705	0	-12.803
Abschreibungen	-386	-304	-120	-626	0	-1.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.176	-5.166	-4.169	-4.090	3.900	-17.701
Summe Segmentaufwendungen	-50.046	-20.314	-19.709	-8.421	3.900	-94.590
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.543	2.510	2.150	-4.477	-1	4.725
Zinserträge	120	96	51	108	-61	314
Zinsaufwendungen	-23	-71	-14	-5	62	-51
Sonstiges Finanzergebnis	0	41	11	49	0	100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.640	2.576	2.198	-4.325	0	5.088
Ertragsteuern	-845	26	-661	129	0	-1.350
Minderheitenanteil	0	0	0	47	0	47
Segmentergebnis	3.795	2.602	1.537	-4.149	0	3.785
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	468	247	111	1.788	0	2.614
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	722	298	-104	-2	0	914
Wertminderungsaufwand	-517	-1.156	-272	-29	0	-1.974
Wertaufholung	42	376	40	32	0	490

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2015 insgesamt 436 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2014: 428), davon 46 (31. Dezember 2014: 42) in leitender Funktion.

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. Juni 2015 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg hielt zum 30. Juni 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 30. Juni 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.605 (30. Juni 2014: TEUR 6.858), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 9.193 (30. Juni 2014: TEUR 9.611) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 611 (31. Dezember 2014: TEUR 553).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 1.399 (31. Dezember 2014: TEUR 1.358) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Halbjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.386 (30. Juni 2014: TEUR 9.218), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 12.176 (30. Juni 2014: TEUR 13.014) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.941 (31. Dezember 2014: TEUR 2.337).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG i.H.v. TEUR 752 (31. Dezember 2014: TEUR 709) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 30. Juni 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Halbjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.822 (30. Juni 2014: TEUR 14.888), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 13.725 (30. Juni 2014: TEUR 15.739) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.660 (31. Dezember 2014: TEUR 3.232).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. Juni 2015 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2015, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange, (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Jan De Meulder (bis 3. Juni 2015); Vorstandsvorsitzender der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, und der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Hauptbevollmächtigter der Basler Leben AG Direktion für Deutschland und der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg; Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz
- Herr Markus Jost; Mitglied des Vorstands der Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen; Kaufmann i. R.
- Herr Winfried Spies; Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Alexander Tourneau (seit 3. Juni 2015); Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, und der Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 30. Juli 2015

Michael Rentmeister

Oskar Heitz

Mario Freis

Thomas Hücker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit.

Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 6. August 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

13. November 2015	Ergebnisse zum dritten Quartal 2015
17. März 2016	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2015, Geschäftsbericht, Analystenkonferenz
11. Mai 2016	Ergebnisse zum ersten Quartal 2016
3. Juni 2016	Hauptversammlung
10. August 2016	Ergebnisse zum zweiten Quartal 2016
10. November 2016	Ergebnisse zum dritten Quartal 2016

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Sophienstraße 44 · 60487 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2015

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ETIE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

